

Calwer Wochenblatt

№ 149.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Verkaufsstellen: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektenpreis 10 Pf. pro Heft für Stadt und Umland; außer Heft 12 Pf.

Donnerstag, den 21. September 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt 21. Viertel, 22. 1.10 incl. Postgeb. Vierteljähr. Postgebungspreis ohne Postgeb. f. d. Ort- u. Nachbarnbezirk 1.10, f. d. sonst. Bezirke 22. 1.10, Vierteljähr 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 20. Sept. Das von der Eisenbahnverwaltung an der Feinacherstraße errichtete Dienstwohngebäude ist nun soweit fertig gestellt, daß es am 1. Okt. bezogen werden kann. Das Gebäude besteht aus 3 Stockwerken und stellt sich in seinem Äußeren als schmucker Bau dar. Die innere Einrichtung ist in jeder Beziehung praktisch und zweckmäßig. Im ganzen befinden sich 7 Wohnungen und mehrere Schlafräume für die Bediensteten in dem Gebäude. Die Wohnungen bestehen je aus drei Zimmern, Küche, Vorplatz und Veranda. Die Ausstattung ist einfach, aber durchaus schön und gut. Gas und Wasser sind ebenfalls eingerichtet. — Zur Erstellung eines zweiten Dienstwohngebäudes sind gegenwärtig die Arbeiten im Betrag von etwa 35 000 M. zur Bewerbung ausgeschrieben.

Calw. In Alzenberg ist am Montag vormittag um 8 Uhr in dem Hause des Maurers Joh. Gg. Walz Feuer ausgebrochen, wodurch das Gebäude vollständig eingestürzt wurde. Das Haus ist im Jahre 1898 neu erbaut worden. Der Beschädigte ist ob seines Verlustes sehr zu bedauern.

Wildberg, 18. Sept. Die Einzelheiten zu dem, durch gleichzeitiges Stattfinden einer Schwarzwaldtrachtenschau und einer Geflügel- und Kaninchenausstellung hener besonders reichhaltigen und reizvollen Schäferlauf werden uns soeben bekannt. Die Trachten-tragenden der Bezirke Calw, Herrenberg, Hord und Rottenburg werden sich nämlich am Matthäusfeiertag gegen 10 Uhr vormittags (teils zu Fuß, teils zu Pferd) mit denjenigen des Nagolder Bezirks zur Begrüßung der Stuttgarter Preisrichter hier

vereinigen. Gegen 11 Uhr erfolgt sodann zwischen Marktplatz und Württemberg. Volkshaus die Aufstellung des Festzuges, für welchen nachstehende Gruppenfolge geplant ist: 1. Herold zu Pferd mit dem Stadtbanner, 2. Reitergruppe in Kostümen des 18. Jahrhunderts, 3. eine Gruppe Festceiter, 4. Musikabteilung, 5. der Pferdemeister zu Pferd, 6. die für Preise bestimmten dekorierten Hämmer, 7. die Festdamen mit den übrigen Preisen, 8. Herren des Preisgerichts, 9. Schäfer mit der Schäferfahne, 10. Schäferschächter, 11. ledige Schäfer, 12. verheiratete Schäfer, 13. Gruppen von trachtentragenden Männern, Frauen und Mädchen aus den verschiedenen Schwarzwaldbezirken, erstere teils zu Pferd, 14. Wasserträgerinnen, 15. Sachhüpfen und Sackläufer, 16. die Mitglieder des Turnvereins, 17. die Angehörigen des Veteranenvereins, 18. die Angehörigen der Feuerwehr in Anstrahlung. Dieser Festzug setzt sich vormittags 1/2 12 Uhr in Bewegung nach dem Festplatze, wo die verh. und leb. Schäfer und Schäferschächter um Hämmer und andere Preise wettspringen (teils mit gefüllten Wasserfäßeln), die Mitglieder des Turnvereins sich an einem Hürdenrennen beteiligen und die Knaben durch Sachhüpfen und Sackläufen Prämien zu erlangen suchen. Nach einer sich hieran schließenden Ansprache an die Trachtentragenden folgt die Preisverteilung. Dadurch, daß die Auswärtigen noch Gelegenheit haben, die aus allen Gegenden beschickte Kaninchen-, Geflügel- und Gerätschaften-Ausstellung, sowie die gleichfalls geöffnete handgewerbliche Ausstellung zu besichtigen, den Jahrmarkt zu besuchen und an verschiedenen Volksbelustigungen, wie auch am Schäferlauf teilzunehmen, wird ein Besuch des Festes in jeder Hinsicht lohnend sein. — Den Geflügel- und Kaninchenzüchtern kommt die K. General-

direktion der Staatsbahn dadurch entgegen, daß sie die Ausstellungsstücke frachtfrei zurückbefördert. (Gesellschafter.)

Herrenberg, 19. Sept. Mit den Arbeiten für den Umbau des hiesigen Bahnhofs, die mit 100 000 M. vorberechnet sind, wurde dieser Tage begonnen. Gleichzeitig wird die neue Linie Löhlingen—Herrenberg errichtet.

Renningen O. Leonberg, 18. Sept. Die Ausführung des am letzten Samstag abend unter zahlreicher Beteiligung aus dem Bezirk seiner Bestimmung übergebenen Acetylen-Gaswerks ist in jeder Weise gelungen. Das Werk ist von der Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungsweisen in Heilbronn ausgeführt und kommt die Gemeinde Renningen, welche Eigentümerin des Werkes ist, auf 25 000 M. zu stehen. Das Werk ist mit 2 Gasometern zu je 15 cbm ausgerüstet, welche für 1500 Flammen Gas liefern. Zur Zeit sind 700 Flammen zu sprizen. Eine 16kerzige Flamme kostet pro Stunde 1,6—1,8 J.

Stuttgart, 19. Sept. (Schöffengericht.) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatten sich der Fabrikarbeiter Fr. Fiedler von Leonberg, der Dreher Richard Bogel von Bodenheim und der Hafner F. Marxner von hier zu verantworten. Die drei Angeklagten überfielen in der Nacht auf den 2. Juni in der Bogelstraße ohne jede Veranlassung einen Flaschner namens Anderle, schlugen ihn teils mit den Fäusten, teils mit einem Gummischlauch zu Boden, wobei sie ihn so schlimm zuriichteten, daß Anderle 12 Tage lang arbeitsunfähig war. In der Nacht auf den 24. Juli mißhandelten sie ohne jede Veranlassung den Schlosser Grau mit ihren Säcken. Das Schöffengericht beurteilte Fiedler zu

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Der Alte betrachtete ihn schweigend mit Kopfschütteln und senkte dann das Antlitz. Seine Rippen bewegten sich tonlos. Er schien gebrochen, apathisch, bereit, über sich ergehen zu lassen, was zu hindern nicht in seiner Macht lag. „Wir sind allein, Herr von Semlow,“ begann Blenke entschlossen, die Maske noch nicht zu lüften, unter der er sich ihm in Wien vorgestellt. „Ich habe allerdings kein Recht, Ihr Vertrauen zu begehren, denn ich bin Ihnen fremd, bin Ihnen eben nur eine Bekanntschaft, wie man sie auf der Reise macht, und vielleicht sogar eine lästige, gestatten Sie mir aber die Andeutung,“ setzte er leise, zur Nebentür blickend, dann näher an ihn herantretend, hinzu, „daß ich in Wien durch Zufall — ich kann es Ihnen ja sagen, es war im Gastzimmer Ihres Hotels, sagen hörte, man zwinge Sie zu einer ungewollten Reise hierher. Ich hatte zufällig das gleiche Reiseziel, ich sah Sie im Bahnhofe von Oberberg beim Wechsel der Wagen, wollte mich aber Ihres Begleiters wegen nicht zu erkennen geben und heute Morgen, als ich in meine Droschke stieg, vernahm ich zufällig, wie dieser dem Kutscher den Namen dieses Hotels zurief. Ich beschloß also . . .“

Der Alte hatte ihn mit gesenkten Augen angehört. Als Blenke jetzt Atem schöpfte hob er die müden Glieder und richtete sich auf.

„Rein Herr,“ sagte er mit matter Stimme, „Sie stehen vor einem alten Mann, der sich im Bewußtsein seiner Unbescholtenheit bittere Unbill gefallen lassen muß. Kann ich diese nicht von mir wenden, so kann ich Ihnen doch nicht gestatten, mich ferner mit Unwahrheiten zu verspotten, und für solche

halte ich Ihre Rede. Ich selbst war freilich schuld an unserer Bekanntschaft und sind Sie der, für welchen ich Sie halten muß, so habe ich alle Ursache dies zu bereuen, denn ich vermute in Ihnen den Urheber der Gewaltmaßregeln, die ich erdulde. Man sollte doch Achtung vor dem Alter haben und Sie namentlich, der sie mich mit Unwahrheiten abspalten zu können glauben!“

Blenke bereute, einen unredlichen Ton angeschlagen zu haben. Seine Zuversicht hatte ihn zu weit geführt. Der Mann war sein wirksamster Zeuge; derselbe hatte sich plötzlich in Schweigen gehüllt aus Motiven, die ihm noch unfindbar geblieben waren, es handelte sich zuvörderst darum, diese zu erkennen und bloßzulegen. Er tat also zunächst, als sei er betrübt darüber, daß man seine besten Absichten verkenne; dann aber erschien es ihm, als sei es schließlich ganz gleichgültig, wofür ihn der Mann halte, derselbe war ja so wie so in seiner Gewalt.

„Ich möchte sie so gern von meinen guten Absichten überzeugen,“ sagte er mit gutmütigem Gesicht. „Ich bin bereit, mich Ihnen hier ganz zu Ihrer Verfügung zu stellen, wenn Sie nur Vertrauen zu mir haben wollten.“

„Ich danke Ihnen! Ich bedarf Ihrer Güte hier nicht, denn ich habe keinen eigenen Willen, Sie nach Belieben in Anspruch zu nehmen.“ Er deutete auf die Nebentüre.

Blenke schien mit sich zu Räte zu gehen. Er sah, daß der Alte von entschiedenem Mißtrauen beherrscht war.

„Nun gut!“ rief er kurz entschlossen. „Sie sind, wie ich sehe, gewalttätig hierhergebracht; Sie sind ein alter Mann, würden Sie es nicht vorziehen, hier Jemanden zu haben, der von Einfluß und imstande wäre, Ihnen Ihre Lage bequemer zu machen?“

„Ich habe mich in dieser Hinsicht nicht zu beklagen, man läßt mich meine Gefangenschaft nicht allzu drückend empfinden.“



4. Marschner zu 5 Monaten und Vogel zu 6 Wochen Gefängnis. Auch verfügte das Gericht ihre sofortige Inhaftnahme. Die 3 rohen Burschen sind schon erheblich vorbestraft.

Cannstatt, 19. Sept. Auf dem Volksfestplatz wird bei gegenwärtiger guter Witterung allenthalben fleißig gearbeitet. Während die von der Stadt Stuttgart zu erstellenden Baulichkeiten schon ganz oder doch nahezu vollendet sind, haben die Wirtse erst mit dem Aufschlagen ihrer Buden begonnen und die Plätze der Schaubudenbesitzer sind fast sämtliche noch vollständig leer. Sehr anzuerkennen ist das, was seitens der Stadt Stuttgart zur Verbesserung der Straßen auf dem Festplatz geschehen ist und noch geschieht, mit dem früheren oft unergündlichen Morast ist gründlich aufgeräumt worden. Dazu wird der ganze Platz durch zahlreiche elektrische Lampen, wofür die Ständer u. s. w. schon aufgestellt sind, taghell erleuchtet sein. Am Eingang zum sogenannten Kreis wird eine Pforte errichtet, ähnlich der letztjährigen. Rechts davon ist die Taubenhalle aufgeschlagen und davor stehen auf schlanken Säulen drei hübsche Taubenhäuschen. Die gewohnte Haupttribüne mit der bekannten Früchtensäule, dem Wahrzeichen der Volksfeste, wird diesmal fehlen, an ihrer Stelle ist eine kleinere Tribüne erbaut, die ein kuppelförmiges Dach trägt.

Eslingen, 18. Sept. Der hier bestehende Verein zur Belohnung treuer weiblicher Dienstboten veranstaltet auch in diesem Jahre wieder eine Preisverteilung. Die Bewerberinnen müssen mindestens 5 Jahre ununterbrochen bei einer und derselben Herrschaft gedient und sich durch Treue, Fleiß und Ehrlichkeit verdient gemacht haben. Neben einem Ehrenbrief erhalten die Dienstboten 20 Mark in barem Geld. Im Vorjahr erhielten 14 solche Dienstboten Prämien.

Kirchentellinsfurt, 18. Sept. In der letzten Woche wurden in 2 Fällen junge Leute von einem rohen Patron angefallen und mit dem Messer arg zugerichtet. Der Bandjägersmannschaft ist es nunmehr endlich gelungen, den Täter in der Person eines Arbeiters festzusetzen und zu verhaften. Er steht einer exemplarischen Bestrafung entgegen.

Göppingen, 18. Sept. Wie ein ehrlicher Geschäftsmann um seinen guten Namen kommen kann, zeigt folgender Vorfall: Der Seifenpulver-, Del- und Fettwarenfabrikant Christian Haffner hier, hatte in seinem älteren Geschäftshaus die Witwe Amalie Wirth in Miete genommen, deren älteste Tochter Mathilde das in demselben Hause befindliche Ladengeschäft samt Warenlager übernahm. Anfänglich wollte sie das Warenlager sofort bar bezahlen, aber bald stellte es sich heraus, daß die Familie Wirth nicht einen roten Heller zur Bezahlung ihrer Schuld besaß. Da man anher der 700 M. betragenden Warenschuld auch die Miete schuldig blieb und Haffner den Eindruck gewinnen mußte, daß sein Geld verloren sei, wenn er nicht

rechtzeitig Vorkehrungen treffe, machte er in letzter Woche von seinem Eigentumsrecht auf das Warenlager Gebrauch und zog dasselbe zurück. Darüber aufgebracht machte Frau Wirth dem Fabrikanten Haffner den Vorwurf, er habe zweimal ihre jüngste Tochter Elsa zu unästhetischen Zwecken mißbrauchen wollen. Obwohl dies nicht zutrifft, erstattete die Wirth'sche Familie Anzeige bei Gericht gegen Haffner. Bei der ersten Vernehmung ergab sich jedoch, daß Haffner unschuldig und aus Rache denunziert worden war, worauf alle weiteren Schritte gegen Haffner seitens des Gerichts sofort eingestellt wurden. Die inzwischen in die Presse gelangte Nachricht von einer Verhaftung Haffners wegen Verbrechen gegen § 176 des Str.-Ges.-Buchs ist demgemäß richtig zu stellen.

Binsdorf, 18. Sept. Eine eigenartige Feier fand gestern in unserer Gemeinde statt: die Kinder der Abgebrannten, die sich seit 1. Oktober vor. J. im Kinderheim in Geislingen befanden hatten, wurden ihren Eltern zurückgegeben. Vormittags holte man sie, gegen 60 an der Zahl, mit den barhm. Schwestern, die die Haushaltung im Kinderheim geführt hatten, und dem Lehrer, der neben dem Schulunterricht die Stelle des Hausvaters versehen hatte, in Wagen von Geislingen ab; die Eltern der Kinder hatten sich inzwischen mit dem Vorsitzenden des Hilfsvereins, Landesökonomierat Landerer, versammelt, um die Kinder zu empfangen. In einer kurzen Ansprache führte L. aus, daß die Rückkehr der Kinder an einem denkwürdigen Tag erfolge, nämlich am Jahrestag des Brandes, und daß es ihnen dank der Teilnahme, die das Unglück ihrer Gemeinde allenthalben gefunden, vergönnt sei, an dem Tag in die neugebauten Häuser zurückzukehren, wo sie vor einem Jahr durch die Wut des Feuers aus den alten vertrieben worden seien. Gesänge der Kinder umrahmten die einfache Feier, an deren Schluß der Vorsitzende noch die Auszeichnungen zur Verteilung brachte, die den Schwestern und dem Lehrer des Kinderheims verliehen worden waren. Nachmittags fand eine feierliche Prozession der Gemeinde durch den neuerbauten Ortsteil statt. Es sind nun sämtliche Wohn- und Ökonomiegebäude fertig gestellt, auch die innere Einrichtung ist soweit vollendet, daß gegen 50 Familien ihr neues Heim schon bezogen haben oder noch im Laufe dieser Woche beziehen können. Schule und Rathaus sind ebenfalls im Rohbau fertig und versprechen eine Zierde zu werden, insbesondere das letztere paßt sich dem ländlichen Charakter und dem Bauwesen der übrigen trefflich an. Der einzige noch unvollendete Bau, die Pfarrscheuer, ist bis zur Sockelhöhe erstellt. — Am Samstag hat sich auch der Hilfsverein wieder zu einer Sitzung versammelt, wobei zunächst das nun aufgelöste Kinderheim in Geislingen nochmals beschäftigt wurde; hieran schloß sich ein Rundgang durch den neuen Stadtteil und ein gemeinsames Mittagessen im neuerbauten Paradies. Sodann fand im Pfarrhaus eine Sitzung statt, in der u. a. anläßlich des Jahrestags des

Brandes verschiedene Gaben an Bedienstete freiwillig wurden und an deren Schluß der Stadtschultheiß bekannt gab, daß der Vorsitzende des Hilfsvereins wegen seiner Verdienste zum Ehrenbürger von Binsdorf ernannt worden sei. Ueber die endgültige Verteilung der Baubeträge konnte noch kein Beschluß gefaßt werden, da die Abrechnung über die Kosten der Neubauten noch nicht soweit gediehen ist, um als Grundlage für den Verteilungsplan benötigt zu werden.

B. Freiburg i. Breisgau. Alljährlich am Geburtstag des Großherzogs von Baden unternahm es jeweils zwei bis drei in der hiesigen Rüstbauhütte beschäftigte Steinbauer unter Führung des 52jähr. Steinbauers Rick, den 126 m hohen Rüsterturm zu besteigen. Dies wäre an sich zwar nicht besonders verwunderlich; das merkwürdige an der Sache aber ist, daß die Pyramide des Turmes nur von außen bestiegen werden kann, indem nur etwa bis zur Hälfte des Turmes Treppen vorhanden sind. Auch am letzten Samstag wurde diese gefährliche Kletterpartie von den kühnen Männern wieder unternommen, beobachtet von vielen Tausenden Zuschauer, namentlich von den vielen in diesen Tagen hier weilenden Fremden. Der Aufstieg begann um 12 Uhr mittags; an der Pyramide angelangt, ging es sodann im Zickzack um dieselbe herum, wo bis gegen 1 Uhr die Kreuzblume, die vier Männern bequem Platz bietet, erreicht wurde. Hier in luftiger Höhe auf der Spitze des Turmes angelangt, wurden zunächst mehrere Flintenschüsse abgefeuert. Allgemein und unerwartet überrascht wurden aber diesmal die Zuschauer durch den Vortrag einiger Trompetensolo, welche einer der Turmbesteiger zu Gehör brachte. Die beiden Lieder: „Ich bete an die Macht der Liebe“ und „der Trompeter von Säckingen“ brachten bei den Zuschauern eine großartige Wirkung hervor, die nicht wörtlich wiedergeben werden kann. Nachdem noch der etwa mannsgroße Stern und der mit letzterem verbundene Halbmond, sowie die Kuppel wieder blank gepußt und die Wetterfahne in Ordnung gebracht ward, begann der Abstieg, der in einer halben Stunde glücklich endete. Ein Mittagessen und ein Taler bar sind der Lohn für diesen gefährlichen „Spaziergang“.

Rhein, 19. Sept. Der rheinische Bauern-Verein beschloß in seiner gestrigen Versammlung die Absendung einer Petition an den Reichskanzler, den Landwirtschaftsminister und den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, in welcher namens 53 000 rheinischen Bauern dringend darum gebeten wird, den Schutz der rheinischen Viehzucht in vollem Umfange aufrecht zu erhalten, insbesondere aber die Deffnung der holländischen Grenze unter keinen Umständen zu bewilligen. In dieser Angelegenheit soll namens der christlichen Bauernvereine Deutschlands eine Deputation an den Landwirtschaftsminister gesandt werden.

„Und wenn ich Sie nun einlade, eine Promenade mit mir zu machen? Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich Sie, wenn Sie wollen, wieder hierher zurückführe. Ein wenig frische Luft wird Ihnen wohlthun. Es ist so schwül hier im Zimmer.“

Der Alte schüttelte abwehrend den Kopf.

„Ich glaube nicht, daß mein . . . Reisegefährt,“ er betonte das Wort ironisch — „damit einverstanden sein würde.“

„So wäre mir gleich die beste Gelegenheit geboten, Ihnen meinen Einfluß zu beweisen. Blenke trat in das Nebenzimmer, schloß die Tür hinter sich zu und kehrte in wenigen Sekunden zurück. „Ich sehe zu ihrer Verfügung!“ Damit nahm er seinen Hut vom Tische.

„Oder ich vielmehr zu der Ihrigen!“ versetzte der Alte in demselben ironischen Ton. „Mein Herr,“ fuhr er mit Ueberdruß fort, „warum denn diese Komödie? Schleppen Sie mich doch, wohin Sie wollen! Haben Sie mich bis hierher geführt, so mögen Sie mich auch weiter bringen!“ Auch er nahm seinen Filzhut.

Blenke sah ein, daß darauf nichts zu erwidern sei; sein Incognito war verloren; für ihn galt es zunächst, die Identität des Alten mit aller Schonung für diesen festzustellen und mit schweigender Höflichkeit bot er ihm an der Tür den Vortritt.

Ebenso schweigend schritten beide neben einander die Straße entlang. Blenke hielt endlich einige gleichgültige Worte für nötig, bekam aber keine Antwort. Inzwischen beobachtete er heimlich, ob und welche Ortskenntnis sein Begleiter verrate, jedoch ohne besonderen Erfolg, denn der Alte hielt sich, in unüberborrer Teilnahmslosigkeit für die Umgebung, an seiner Seite.

So schritten sie wohl eine Viertelstunde dahin, bald um diese, bald um jene Ecke, endlich aber glaubte Blenke doch Zeichen von Unruhe an ihm zu be-

merken. Der Alte trug das Haupt tiefer gesenkt, mit verdeckten Augen lugte er zur Rechten und zur Linken, sein Fuß schien zögernder und langsamer zu werden.

Auch Blenke war in demselben Grade von steigender Spannung ergriffen; er frohlockte innerlich. Was ihm nicht zweifelhaft gewesen, sah er bestätigt werden, je mehr er sich seinem Ziele, dem Hotel, näherte, in welchem der angebliche Semlow mit Wiedenstein zusammengetroffen sein mußte. Und jetzt endlich stand er demselben gegenüber. Er sah, wie sein Begleiter mit merkbarer Absicht das Haus gar nicht zu gewahren schien, wie er nach der andern Seite blickte, als ziehe ein Schaufenster seine Aufmerksamkeit an.

„Daf ich Sie bitten?“ Blenke legte die Hand auf des Alten Arm. „Dort drüben — ich habe nur einen Auftrag in dem Hotel auszurichten.“

Der Alte schaute auf. Mit halbgeschlossenen Augen aber blickte er nach der andern Seite der Straße; leise zuckte es in seinen Gesichtsnerven.

An der Türe des Hotel stand ein Hausknecht mit weißer Schürze, der müßig in die Straße hinein gaffte; der weite Flur war unbelebt; einige Koffer standen im Vordergrund zur Seite.

Mit dem Kopfe nickend, trat der Alte vom Trottoir auf die Straße; aber sein Fuß war langsam und schwerfällig, sein Sinn auf die Brust gesenkt. Blenke wollte bemerken, es liege in seiner Gangweise etwas von der des armen Sünders, der zum Richtplatze schreitet. Inmitten der Straße warf er heimlich einen Blick seitwärts. Der österreichische Beamte war ihnen in gemessener Entfernung gefolgt und hielt eben inne, als er die Weiden ihren Kurs ändern und über die Straße schreiten sah.

„Ich bitte, wir werden in wenigen Minuten unsere Promenade fortsetzen können!“ Blenke fand eben mit dem Alten auf dem Trottoir vor dem Eingange des Hotels. Der Hausknecht mit den Händen in den Taschen stand da und schaute sie an. Er kannte die Weiden nicht. (Fortf. folgt.)



Berlin, 18. Sept. In Sachen der Personentarifreform empfing der Eisenbahnminister v. Budge eine Abordnung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, um die Wünsche der reisenden Kaufleute in Bezug auf die Personentarifreform entgegenzunehmen. Der Minister erklärte, daß durch die Aufhebung der Rückfahrkarten und Einführung der einfachen Karte zur Hälfte des Satzes der Retourbillets den reisenden Kaufleuten größere Bewegungsfreiheit geschaffen worden sei. Den Schnellzugzuschlag habe er nicht eingeführt, sondern abgeschafft. Die Frage der Beförderung von Rastkoffern in allen Personenzügen als Gültgut will der Minister prüfen. Eine weitere Ermäßigung der Gepäckfracht dürfte vielleicht in Zukunft eintreten.

Monteleone, 18. Sept. Wie festgestellt, sind durch das Erdbeben in der Provinz Cosenza 77 Gemeinden geschädigt worden, in der Provinz Reggio di Calabria und in der Provinz Catanzaro 91, darunter allein 46 im Bezirk Monteleone. Die Militärbehörden haben die Beschaffung und Verteilung von Bauholz in die Hand genommen. Den Bau besorgen zumeist Truppen unter Ueberwindung großer Schwierigkeiten, die ihnen infolge der großen Entfernungen und der bergigen Straßen, des Mangels an Arbeitskräften aus der Bevölkerung und infolge der unzureichenden Beförderungsmittel entstehen.

Warschau, 18. Sept. Hier werden sozialistische Flugchriften verbreitet, welche die Todesurteile hochgestellter Persönlichkeiten ankündigen.

Warschau, 19. Sept. Wegen Ueberhandnahme der Morde und Ueberfälle auf Polizeiorgane wurde der Kriegszustand in Warschau verschärft. Am vergangenen Sonntag wurden mehrere jüdische Bethäuser von Militär und Polizei umringt und die dort befindlichen zahlreichen Juden einer Durchsuchung unterzogen. Etwa 20 Personen wurden verhaftet.

Petersburg, 19. Sept. Aus Schuscha wird gemeldet: Infolge vollkommener Ohnmacht der Behörden wie unzureichenden Militärschutzes werden die Armenier von den Tataren direkt ins Gefängnis geschleppt. Während der letzten 3 Tage wurden 30 Armenier gefangen genommen und man ist ohne jede Nachricht über ihren Aufenthalt. Auch Ueberfälle auf die Post finden täglich statt. Schuscha ist durch Tataren vollständig von der Eisenbahn abgeschnitten. Es herrscht infolgedessen Hungernot, namentlich unter den Christen. Aus Faku wird gemeldet, falls nicht bald die aller energichsten Mittel angewendet werden, dürfte Faku vollständig zerstört werden. Proklamationen verkünden allen Arbeitern, welche die Arbeit wieder aufnehmen sollten den Tod.

New-York, 19. Sept. Der Zustand Komuras bessert sich zusehends. Takahira wird mit Komura nach dessen Genehmigung die Reise nach Japan antreten. Mit größter Bestimmtheit verlautet, daß Takahira nicht mehr nach Washington auf seinen Posten zurückkehren werde, obwohl ein Nachfolger bisher für ihn noch nicht ernannt ist.

Tokio, 18. Sept. Es sind Unterschlagungen von 330 000 Yen durch drei Marinezahlmeister entdeckt worden. Die Nachricht wurde zunächst mit Ruhe aufgenommen. Nachdem jedoch bekannt wurde, daß sich die Unterschlagungen über ein Jahr erstrecken, ohne daß sie bemerkt wurden, hat ein Gefühl des Mißtrauens und der Verunsicherung gegen die Marineverwaltung Platz gegriffen. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich Angriffe auf die Regierung hervorrufen.

Vermischtes.

„Kronprinzessin Cecilie“. Die Zahl der deutschen Ozean-Kenner wird binnen kurzer Zeit wiederum durch einen neuen Riesendampfer vermehrt werden. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen, der schon heute über die bedeutendste Schnelldampfer-Flotte verfügt, hat bei der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Vulkan“ in Bredow

den Bau eines neuen Doppelschrauben-Schnellpostdampfers in Auftrag gegeben, der den Namen „Kronprinzessin Cecilie“ erhalten wird. Der neue Dampfer wird in Größe und Banart dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyd entsprechen, dessen glänzende Leistungen allgemein bekannt sind. Die Dimensionen dieses Schiffes sind: Länge 215 m, Breite 22 m und Tiefe 12,4 m, womit dasselbe noch an Größe die beiden ebenfalls dem Lloyd gehörenden Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ und „Kaiser Wilhelm der Große“ übertrifft. Der „Kaiser Wilhelm II.“ ist zurzeit der größte Schnelldampfer der Welt, der mit seiner Geschwindigkeit von 23,58 Seemeilen in der Stunde auf einer Reise von New-York nach dem englischen Kanal auch den Ozeanreford an seine Flagge hestete. Mit dem neuen Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ wird der Norddeutsche Lloyd in Stand gesetzt, sowohl nach wie von New-York einen regelmäßigen wöchentlichen Schnelldampferdienst durchzuführen. Der neueste der Ozeanwindhunde, der ganz aus deutschem Material erbaut und vier gewaltige Maschinen von zusammen nicht weniger als 45 000 Pferdestärken erhalten wird, soll im August 1907 geliefert werden.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Schweinezuchtstation Sindlingen betr.

Bei der Schweinezuchtstation in Sindlingen sind 19 männliche und 18 weibliche Ferkel vorhanden zum Preis von 18 M für die männlichen und 15 M für die weiblichen Tiere pro Monatsalter. Bestellungen nimmt Herr Dekonomierat Ablung in Sindlingen, Gde. Unterjattigen, Oa. Herrenberg, entgegen.

Bemerkt wird, daß der Verein zur Anschaffung von Tieren aus der Schweinezuchtstation in Sindlingen einen Beitrag von 25 % für männliche und 10 % für weibliche Tiere an seine Mitglieder gewährt.

Calw, 18. September 1905.

Der Vereinsvorstand
Boelter, Reg.-Rat.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Aufforderung

zur Bezahlung der Kapitalsteuer.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit Verichtigung des auf 1. August d. Js. verfallenen Steuerbetrags noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, ohne Verzug Zahlung zu leisten.

Calw, den 20. September 1905.

K. Ortssteueramt.

K. Forstamt Calmbach.

Die Lieferung von 888 cbm Muschelkalksteinen zur Wegunterhaltung wird am **Donnerstag, den 28. September, vormittags 9 1/2 Uhr**, auf der Forstamtskanzlei im Abstreich vergeben.

K. Forstamt Stammheim.

Reißig-Verkauf und Schotter-Afford

am **Samstag, den 23. September, vorm. 10 Uhr**, im „Hirsch“ in Stammheim aus Staatswald Didemer Wald: 7 Flächenlose weichgemischtes Buchreißig, geschätzt zu 420 Wellen. Sodann wird die Lieferung von 224 cbm. Kalksteineingeschlag auf die Waldwege der beiden Huten im Abstreich vergeben.

Nächste Woche bacht

Laugenbrezeln

E. Stammler, Forststadt.

Wohnung

zu vermieten. Ein kleineres, freundliches Logis hat auf 1. Januar l. Js. zu vermieten Carl Hummel, Ladtier.

Wohnung.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, in Mitte der Stadt, ist wegen Wegzugs zu vermieten. Zu erfragen im Kontor ds. Bl.

Ein ordentlicher

Pferdeknecht

kann eintreten bei W. Saisch, Müller, Unterreichenbach.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

wird auf 1. Oktober in kleine Familie nach Pforzheim gesucht.

Näheres zu erfahren bei Frau Adolf Weber, Gatenhauabel.

Altbusch.

Rote Werksteinplatten,

von 2-14 cm stark, sind fortwährend zu haben ab Bruch bei

J. Ohngemach.

Eine bereits noch neue

Brückenwage

mit 200 kg Tragkraft, samt 1, 2, 5 und 10 kg-Gewichten, hat zu verkaufen

H. Dingler, Bäckerei in Gchingen.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.



Am nächsten **Sonntag, 24. September, nachmittags 2 1/2 Uhr**, findet im Hotel Waldhorn hier eine **Versammlung** statt.

Tagesordnung:

- 1. Bericht über die Ausstellung in Stuttgart,
- 2. Auszahlung der Beiträge für verlaufenen Monats.

Die Mitglieder werden zu vollzähligem Besuch höflich eingeladen.

J. Knecht, Vorstand.

Naturkundeverein Calw.

Donnerstag, 21. September, nachmittags 3 Uhr, Versammlung im „Babilischen Hof“ in Calw, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen sind. **Vortrag mit Pilzausstellung** von H. Obermeyer aus Stuttgart-Gablberg über „**Unsere Pilze und Schwämme**“.

Eintritt für Nichtmitglieder à Person 20 ¢ zur Deckung der Unkosten.

Die Pilzausstellung ist am **Freitag, den 22. Septbr.**, für jedermann geöffnet.



Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

Schöner gesunder

Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gekauft.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.

H. Mayer.

Neuer Rotwein

ist eingetroffen bei

Giebenrath & Klinger.



ERNST SCHALL, CALW,

Modewaren- und Aussteuer-Geschäft

beehrt sich den

Eingang sämtlicher Neuheiten

für Herbst und Winter

in

— Damenkleiderstoffen —

ergebenst anzuzeigen.

Muster, sowie Auswahlendungen gerne zu Diensten.

Mein Lager in

Wollgarnen, Trikotagen

ist wieder neu sortiert und mache hauptsächlich auf
Unterhosen ohne Naht
für Militärpersonen aufmerksam bei billigst gestellten Preisen.

W. Entenmann, Biergasse.

Hiermit empfehle ich der verehr. Einwohnerschaft von Calw meine von
Frau Dito Stikel Wwe. hier käuflich erworbene

fahrbare Mösterei

zur gefälligen Benützung.

Hochachtungsvoll

Friedrich Widmann,

wohnh. bei Hrn. Reggerstr. Koller, Vorstadt.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Ein titl. Publikum von **Teinach und Umgebung** mache ich die höf. Mitteilung, daß ich unterm heutigen Tage ein

Flaschnerei- und Installationsgeschäft

hier eröffnet habe und bitte die verehrliche Einwohnerschaft von Teinach und Umgebung, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Empfehle mich besonders im Montieren von Gas- und Wasserleitungen, Klosetanlagen und Abwasserleitungen. Anfertigung von verzinkten Brunnen und Futtertrögen in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

Reparaturen prompt und billig.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichne

achtungsvoll

Anton Fleck,
Flaschner.

Teinach, 19. September 1905.

Tüchtige Kleidermacherin

empfehlte sich den geehrten Damen von hier und Umgebung im
Anfertigen von Kleidern und Costümen
in eleganter sowie einfacher Ausführung.

Badstr. 361, I. Stod.

Nach wie vor vermittele ich Aufträge für eine hervorragend leistungsfähige Kunstfärberei u. chemische Wäscherei

Stablisement I. Ranges. — Hervorragende Leistungen im Anfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch unzerreant), von Sammetn, Federn, Möbelstoffen, Gardinen, Decken, Tüchern etc.

Absendung jeden Samstag. Billige Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung.

Louise Pfrommer, Damenschneiderin, Calw.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deiszlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hof Dide bei Calw.

Garantiert reinen Fruchtbrandwein

Liefert von 2 Liter ab
Gutspäster Jahrgang.

Ein kräftiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, wird sofort oder später als Hilfskochen bei guter Bezahlung gesucht.

Höhere Handelsschule.

Ein williges

Mädchen

zu baldigem Eintritt als **Bügelmädchen** gesucht. Bei guter Ausbildung freie Station und Lohn.

Geschw. Wahl,
Pforzheim, Schillerstr.

Ein jüngeres, fleißiges

Mädchen

kann sofort bei einer kleinen Familie eintreten.

Wo, sagt die Redaktion ds. Bl.

Laufmädchen,

nicht unter 14 Jahren, wird per sofort gesucht.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Mostrosinen

sind in vorzüglicher Qualität eingetroffen und empfehle solche zum billigsten Preis.

Adolf Leonhardt,
Leberstraße.

Bei Zahnschmerz ^{hohler Zähne}
nimmt nur **Kropp's Zahnwatte**
(20% Carbolwatte) à Fl. 50 Pfg.
echt in der Neuen Apotheke.

Milchlieferung.

100-200 Liter Vollmilch zum Tagespreis gesucht, ebenso gute Butter. Lieferanten wollen Angebote unter S. 10 an die Exped. ds. Bl. einreichen.



Beinsteiner Mineralquelle

Prämiert in Stuttgart 1902.
Dieselbe liefert laut Analyse eines der gehaltvollsten Mineralwasser, welches ein Gesundheits- und Erfrischungsgetränk erster Güte ist und sich infolge dieser guten Eigenschaften sow. wegen seiner Billigkeit überall schnell eingeführt hat. — Hauptniederlage für hier und Umgebung:
K. Otto Vinçon, Kaufmann.

Einige Fuhrer

Sägmehl

können abgeholt werden.
Sägewerk Hiltweissenstein b. Pforzheim.

Ein heller



verwendet stets
Dr. Oetker's
Bäckpulver
Vanillin-Zucker
Padding-Pulver
à 10 Pfg.

Fructin
bestes Ersatz für
Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Ein gut erhaltenes

Pfeilerkommöde

verkauft billig

Chr. Dierlamm,
untere Marktstr.

Der heutigen Nummer des Blattes liegt der Preis-Courant des Engrosverandthantes **Gedr. J. u. W. Schulhoff in München** bei, welches seine Artikel der Weiß-, Woll-, Schnitt-, Kurz- und Spielwarenbranche besonders Wiederverkäufern empfiehlt.

